

Rückblick
auf die
Gründung und Entwicklung
der
Geographischen Gesellschaft in Hamburg
während der Jahre 1873—1898.

Von
L. Friederichsen,
Erstem Sekretär der Gesellschaft.

HAMBURG:
L. Friederichsen & Co.
1898.

Rückblick auf die Gründung und Entwicklung der Geographischen Gesellschaft in Hamburg während der ersten fünfundzwanzig Jahre ihres Bestehens.

Von

L. Friederichsen,

Erstem Sekretär der Gesellschaft.

Am 6. März dieses Jahres werden 25 Jahre seit der Gründung der Geographischen Gesellschaft in Hamburg verflossen sein. Ein Vierteljahrhundert ist immerhin in der Entwicklungsgeschichte einer freien Vereinigung von Männern der verschiedensten Berufsklassen zum Zwecke der Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen eine beachtenswerthe Spanne Zeit. Aus diesem Grunde wird ein Rückblick auf die Gründung und Entwicklung unserer Gesellschaft berechtigt erscheinen müssen. Er kann kurz bemessen sein, weil die Gesellschaft bereits durch eine stattliche Reihe von Publikationen fortlaufend über ihre Thätigkeit öffentlich Rechenschaft abgelegt hat; er darf des Festkleides entbehren, weil er nicht mehr sein und scheinen möchte, als er bezweckt und verdient.

Bereits im Jahre 1866, als *August Petermann* sich anschickte eine Allgemeine Deutsche Geographische Gesellschaft, die später in der Gründung des Deutschen Geographentages durch *Gustav Nachtigal* Ausdruck gefunden, ins Leben zu rufen, konnte der Generalkonsul *F. Strong* durch Gewinnung von 700 Beitrittserklärungen hier am Platze konstatiren, dass Hamburg einen besonders guten Boden für die Förderung geographischer Unternehmungen abgeben würde. Wenn desungeachtet

der Gedanke der Gründung einer Geographischen Gesellschaft in Hamburg erst Anfang 1873 verwirklicht wurde, so ist dies vorwiegend den voraufgehenden gewaltigen, alles Interesse absorbierenden Zeitereignissen zur Last zu legen. Von der Ueberzeugung durchdrungen, dass alle wissenschaftliche Kenntniss direkt oder indirekt zu praktischen und nützlichen Resultaten führt, und Geographie und Kartographie für Weltverkehr, Handel und Industrie wichtig, ja unentbehrlich sind, bedurfte es nur noch eines äusseren Anlasses, um das längst Erstrebte zur That werden zu sehen. Bedenken hinsichtlich der freiwillig zu übernehmenden Arbeitslast mussten schwinden, als im November 1872 der erwünschte äussere Anlass in dem vom Vorstande der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin beschlossenen Aufruf zur Bildung von Komités behufs pekuniärer Unterstützung einer systematischen Erforschung Inner-Afrika's, an die Oeffentlichkeit gelangte. In diesem Aufruf haben wir den Muth zur That gefunden. Unterstützt von den Herren Schulrath *L. Harms* und *Ludwig Lippert* liessen wir an 25 angesehene Mitbürger unserer Stadt Einladungen zu einer Vorbesprechung in dieser Angelegenheit ergehen. Dieselbe fand unter Vorsitz des Herrn Senator *Dr. Kirchenpauer* am 19. Februar 1873 in dem Sitzungssaal der Handelskammer statt. An ihr nahmen folgende Herren Theil: Obergerichtsrath *Dr. H. Baumeister*, *H. J. Blume*, *Dr. J. Brinckmann*, Direktor *Dr. J. Classen*, *Carl Eggert*, Sekretär der Handelskammer *Dr. G. Embden*, Kartograph *L. Friederichsen*, *G. L. Gaiser*, *J. C. Godeffroy jr.*, Schulrath *L. Harms*, Senator *A. F. Hertz*, Präses der Handelskammer *M. W. Hinrichsen*, Senator *Dr. G. H. Kirchenpauer*, *Dr. A. Klauhold*, *H. A. Krogmann*, *L. Lippert*, Senator *W. H. Nopitsch* (Altona), Senator *W. H. O'Swald*, Direktor der Sternwarte *G. Rümker*, *Aug. Joh. Schön*, *G. T. Siemssen*, *R. M. Sloman*, *Pius Warburg*, *J. Witt* und *A. N. Zacharias*.

Nachdem Zweck und Ziele des geplanten Unternehmens: »die geographische Wissenschaft zu fördern und das Interesse für dieselbe zu beleben« und ein Statuten-Entwurf Billigung gefunden, wurde der Versand eines von sämmtlichen Anwesenden zu unterzeichnenden Zirkulars mit folgendem Inhalt beschlossen: »Die Unterzeichneten sind zu einem Komité zusammengetreten, um in Hamburg eine Geographische Gesellschaft in's Leben zu rufen. In der Hoffnung, dass auch Sie mit uns die Ueberzeugung theilen, unser in so mannigfacher Hinsicht reich ausgestattetes Hamburg sei vermöge seiner über alle Erdtheile sich erstreckenden Beziehungen und Verbindungen vor vielen anderen Städten in besonders hohem Grade geeignet, einen bedeutsamen Mittelpunkt für geographische Bestrebungen

zu bilden, erlauben wir uns, Sie zu einer Versammlung am Donnerstag, den 6. März, Abends 8 Uhr im Zimmer No. 22 des Patriotischen Hauses, einzuladen, in welcher die Konstituierung der Gesellschaft zu beschliessen sein würde.«

Diesem Aufruf Folge gebend, hatten sich 70 Herren zu der konstituierenden Versammlung eingefunden. In Vertretung des von Hamburg abwesenden Vorsitzenden des Gründungs-Ausschusses, des Herrn Senator Dr. *Kirchenpauer*, eröffnete Herr Schulrath *Harms* die Versammlung mit einer längeren Ansprache. Darauf wurden die Statuten berathen und zur Wahl des Vorstandes geschritten. Zum Präsidenten der Gesellschaft wurde einstimmig Herr Senator Dr. *Kirchenpauer* erwählt. Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden berufen die Herren: *L. Friederichsen*, *J. C. Godeffroy jr.*, Schulrath *L. Harms*, Senator *A. F. Hertz*, *L. Lippert* und Direktor *G. Rümker*. Der Vorstand ernannte alsbald in seiner ersten Sitzung Herrn Schulrath *Harms* zum zweiten Vorsitzenden, Herrn *L. Friederichsen* zum Ersten, Herrn Direktor *Rümker* zum Zweiten Sekretär und Herrn *L. Lippert* zum Kassirer.

Dem Einfluss des Präsidenten gelang es unschwer, von der Oberschulbehörde den grossen Hörsaal der Gelehrten-Schule des Johanneums als Sitzungssaal unentgeltlich angewiesen zu bekommen. Von dieser höchst dankenswerthen Vergünstigung hat die Gesellschaft während der verflossenen 25 Jahre regelmässig am ersten Donnerstag eines jeden Monats (mit Ausnahme der Sommermonate) Gebrauch gemacht und nur wenn hervorragende auswärtige Gäste einen Platzmangel fürchten, oder wenn Sitzungen mit Damen eine besonders rege Betheiligung erwarten liessen, ihre Zuflucht zu der Aula der Gelehrten-schule des Johanneums genommen. Zu unserer Freude sind derartige Fälle nicht vereinzelt geblieben. Das Interesse an unseren Bestrebungen ist mit dem stetigen Wachsen unserer Mitgliederzahl immermehr in die Familie eingedrungen, und keine Sitzung vergeht, in welcher dies nicht durch die Anwesenheit von Damen konstatirt wird.

Den ursprünglich aus 18 Paragraphen bestehenden Statuten sind im Laufe der Jahre ausser einer, der am 1. Novbr. 1877 beschlossenen, den Wegfall der September-Sitzung betreffenden Aenderung, 4 Anhänge zugefügt worden. Der erste, die Bildung eines Beiraths betreffende, wurde am 6. Dezember 1877, der zweite, das Statut für die Kirchenpauer-Medaille behandelnde am 6. Dezbr. 1883, der dritte, den Jahresbeitrag für die in der zweiten Hälfte des Jahres eintretenden Mitglieder betreffende ebenfalls am 6. Dezbr. 1883, und der vierte, einen neuen Aufnahmemodus bezweckende Anhang am